

## 1 Eckdaten

## Arbeitsplan

XXI.3

Schule Deutsche Schule Prag		
Straße Schwarzenberská 1	PLZ CZ-15800	Ort Prag
Telefon / Fax dienstl. 00420-2-35311725 00420-2-35311703	E-Mail --	
URL / Internetadresse --	Schulform GYM	
Projektleiterin/Projektleiter Klara Hoskova	Unterrichtsfächer Geschichte, Sozialkunde, Geographie, IT, Kunst	E-Mail <a href="mailto:klara.hoskova@dsp-praha.cz">klara.hoskova@dsp-praha.cz</a>
denkmal aktiv-Schulteam s.u.	Jahrgang Sek II	Unterrichtsfach/-fächer Geschichte, Sozialkunde, Geographie, IT, Kunst
Kurs oder Arbeitsgruppe Wahlkurs Jg. 10.; Multiplikatoren für den ganzen Jg. 10	Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 11	
Beteiligte Kolleginnen/Kollegen Klara Hoskova, Stephan Bayer		
Fachlicher Partner vor Ort (Name, Einrichtung) Klotylda Marková (Collegium 1704), Ralph Wedekind, Bamberg; Franz Kufner, Gymnasium Lappersdorf		
Straße Schwarzenberská 1	PLZ 15800	Ort Prag
Telefon +420 235 311 725	Telefax 00420-235 311 703	E-Mail <a href="mailto:dsprag@dsp-praha.cz">dsprag@dsp-praha.cz</a>
URL / Internetadresse <a href="http://www.dsp-praha.org">http://www.dsp-praha.org</a>		

## 2 Angaben zum Schulprojekt

(Verbund-)Projekttitlel Lost traces - Handel und Wirtschaft als Mittel des Kulturtransfers. Das vernetzte Europa des 15./16. Jh. Das Lobkowitz-Palais und das Schwarzenberg-Palais in Prag
Objekt / Kurzbeschreibung des Projektes  Schülerinnen und Schüler in Lappersdorf, Regensburg, Prag und Avellino beschäftigen sich in ihrem gemeinsamen Projekt mit Denkmälern europäischer Geschichte und deren historischen Verbindungen untereinander. Jeweils ausgehend von einer Welterbestätte loten die Schulteams die verbindenden Aspekte des kulturellen Erbes aus. Sie erkunden Orte des Erinnerns und Orte, die eine Rolle spielen für die regionale Identität, aber auch solche, die Bruchstellen deutlich werden lassen. An der Deutschen Schule in Prag beschäftigt sich das „denkmal aktiv“-Team am Beispiel des Kaufmannshauses derer von Lobkowitz mit den europäischen Handelswegen, die von der Antike bis zum Mittelalter von Bedeutung waren. Bis ins 18. Jh. gehörte das renaissancezeitliche Schwarzenberg-Palais auf dem Hradschin-Platz dem böhmischen Adelsgeschlecht, das enge Beziehungen nach Deutschland hatte. Das barocke Stadtpalais der Familie Lobkowitz ist heute Sitz der Deutschen Botschaft in Prag. Gemeinsam mit den Verbundpartnern erforschen die Prager Schüler anhand dieser Bauten den Austausch von Handelsgütern auf der Achse Benevent - Salerno - Regensburg - Prag. Ein Projekt im Themenfeld Gelebtes Erbe: Ein Beitrag zum Europäischen Kulturerbejahr 2018 der Deutschen UNESCO-Kommission.

### 3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

Der Schwerpunkt Kulturerbe und Denkmalschutz wird an der Deutschen Schule Prag vor allem im Rahmen der Fächer Kunst, Deutsch, Geographie und Geschichte behandelt, sowie darüber hinaus in fächerverbindenden Exkursionen sowie Projekten. Besonders im Fokus stehen hierbei die zahlreichen kulturhistorisch relevanten Bauwerke Prags sowie der Umgebung Prags (Hradschin, Karlsbrücke, Vyšehrad, Karlštejn...). Konzepte hierzu sind unter anderem im schulinternen Curriculum zu finden, für die einzelnen Exkursionen und Projekte erarbeiten die Lehrkräfte ihre Materialien meist individuell auf den jeweiligen Schwerpunkt angepasst. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hierbei auf der Erforschung des gemeinsamen deutsch-tschechischen Kulturerbes, welches über die Jahrhunderte eng verflochten ist. Die persönliche Erfahrung der Projektleitung liegt vor allem im Bereich des Geschichtsunterrichts, da sich hier sowohl Erfahrungen mit dem Unterricht der deutschen als auch der tschechischen Geschichte verbinden. Ferner liegt die Erfahrung der Projektleitung im Bereich der Organisation von Filmfestivals (Goethe-Institut Prag, Deutsche Schule Prag) und der Projektkoordination für das Goethe-Institut Prag („Grenzstreifen“ - deutsch-tschechische Grenze im Film“).

### 4 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee

Das Kulturerbejahr 2018 findet vor dem Hintergrund massiver Veränderungsprozesse in Europa statt. Die Frage nach einer möglichen europäischen Identität, nach Europa als Kulturraum, nach Europas kulturellem Erbe stellt sich vor diesem Hintergrund neu.

Ziel des europäischen Kulturerbejahres ist es, unser gemeinsames kulturelles Erbe und dessen Potenzial für Identifikation, Teilhabe und Entwicklung miteinander zu teilen – im Licht einer heterogenen europäischen Gesellschaftsstruktur und vor dem Hintergrund aktueller politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Herausforderungen.

Dabei wird das bauliche Erbe eine besondere Stellung einnehmen: Baukultur bietet optimale Anknüpfungspunkte für die aktive Auseinandersetzung mit der Geschichte und für die Weiterentwicklung in eine gemeinsame, europäische Zukunft. Da junge Menschen eben diese Zukunft gestalten müssen, wollen wir sie als Akteure und als Multiplikatoren gewinnen.

Beteiligte Schulen

An dem Schulverbund, der sich gemeinsam am europäischen Kulturerbejahr beschäftigen wird, sind, neben der Deutschen UNESCO Schule Prag, das Gymnasium Lappersdorf als federführende Schule, das Musikgymnasium der Regensburger Domspatzen und das Liceo Scientifico „P.S. Mancini“ in Avellino beteiligt. Historische Relikte in der Landschaft, archäologische Siedlungsspuren, Stadtbrachen und Orte im Umbruch üben auf Jugendliche eine besondere Faszination aus: Hier sind Spuren des kulturellen Erbes authentisch spürbar und eröffnen einen Freiraum für Imaginationen, Kreativität und eigenes Handeln.

Die Schülerinnen und Schüler in Prag, Avellino, Regensburg und Lappersdorf werden sich auf kulturelle Spurensuche begeben. Im Fokus stehen Orte, die bewahrt werden sollten, Orte des Erinnerns, Orte, die in Bezug zur regionalen Identität stehen oder Orte, deren Abriss oder Umnutzung öffentlich diskutiert wird.

Ziele (u.a. bezogen auf: Einführung in das Thema Denkmalschutz und Kulturerbe; Regionale Kulturdenkmale; Entwicklung von Handlungsvorschlägen; Dokumentation des Verlaufs und der Ergebnisse; Kontinuitätssicherung)

Spuren, die im Hinblick auf europäische Zusammenhänge relevant sein können, finden sich z.B. an archäologischen Fundplätzen, verlassenen oder im Umbruch befindlichen Orten, in Industriebrachen und historischen Gewerbebauten, ungenutzten militärischen Anlagen, ehemaligen NS-Gebäuden, brachliegenden Gartenanlagen, Häfen oder Bahnanlagen, funktionslos gewordenen landwirtschaftlichen Gebäuden oder leerstehender Bausubstanz. Voraussetzung für die Einbindung der Bauten ist, dass der jeweilige Ort „europäische Spuren“, Verbindungslinien oder auch Bruchstellen, markiert. Die Schüler/innen werden zu Paten dieses lokalen, archäologischen oder baukulturellen Ortes, den sie untersuchen, hinterfragen und eigenständig kulturell bespielen. Für eine festgelegte Zeit soll dieser Raum von Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlichen Schulprojekten, künstlerischen und baulichen Interventionen und Veranstaltungen gestaltet und bespielt werden.

Ausgehend von einer Welterbestätte gehen die Teams in den Verbundschulen Fragen zu gemeinsamen europäischen Identitäten und Werten nach und thematisieren die verbindenden Aspekte von Erbe.

Raumbildende oder künstlerische Szenografien, Street-Art, Lichtinstallationen, Führungen, Präsentationen, Musik und Tanz oder gemeinsame Festessen können Bestandteil der Entdeckung und Interaktion mit dem identifizierten baukulturellen Erbe sein.

Die Schüler bekommen Einführungen in das Thema Denkmalschutz, primär bei gemeinsamen Seminaren in Regensburg in Zusammenarbeit mit „Architektur und Schule“, sowie in Prag durch Ralph Wedekind aus Bamberg (Fakultät Denkmalpflege).

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse

Wir erwarten bei den Schülern zuallererst eine Sensibilisierung sowie einen Wissenszuwachs zum Thema "Europäische Kultur und Identität", weiterhin eine Stärkung des Bewusstseins "global/ european citizenship" und die Entstehung von transnationalen Freundschaften. Bei den Lehrern erwarten wir ebenfalls eine Profilierung und Professionalisierung in der Organisation und Durchführung von internationalen Schülerprojekten sowie eine fächerverbindende und internationale Fortbildung durch das Kennenlernen von Methodik und Didaktik an den anderen Schulen.

Die Schüler erstellen eine Website mit den dokumentierten Orten, eine filmische Dokumentation und eine Kunstinstallation und Schautafeln dazu. Insgesamt entsteht ein Film zum ganzen Projektablauf. Beim Treffen am Lido di Venezia soll ein multinationales Camp den Jugendlichen die Zusammenhänge der Europäischen Kulturgemeinschaft szenisch, wissenschaftlich und musisch näher bringen. Die Schüler lernen somit in der Kooperation mit den unterschiedlichen Projektpartnern interkulturelle Bildung, Kulturvermittlung und unterschiedliche Methoden in der Interpretation und Bewusstseinsmachung von Kultur mit nachhaltiger Breitenwirkung kennen. Somit erlangen die Teilnehmer Kenntnisse in Geschichte, Kultur, musischer und szenischer Inszenierung, die gemeinsam in einer Projektdokumentation veröffentlicht werden.

## **5 Vorgehensweise, geplante Umsetzung**

Die Dokumentation der Projektarbeiten und -ergebnisse erfolgt in drei Stufen: Arbeitsplanung, Zwischen- und Abschlussbericht. Der Arbeitsplan bildet die Grundlage für den Zwischenbericht, der Zwischenbericht ist Basis für den Abschlussbericht. Bitte ergänzen Sie in den jeweiligen Stufen insbesondere in den Kapiteln 5 und 6 den Fortschritt Ihrer Arbeiten – zur besseren Abgrenzung ggf. in einer anderen Schriftfarbe.

Wichtige Projektphasen und "Meilensteine"

5/2017: Koordinationstreffen in Regensburg mit dem Gymnasium Lappersdorf und den Projektpartnern des Weltkulturerbejahres

10/2017: Projektmachertreffen in Regensburg

11/2017 bis 3/2018: Kontakt, Austausch und Planung mit den externen Partnern (Workshops aus den Bereichen Einführung Denkmalschutz/Denkmalpflege, Architektur, Geschichte, Film und Theater)

6/2018: Projektdurchführung in Prag (Donnerstag bis Dienstag) und Verbreitung per Stream an den Verbundschulen

5/2018: Evaluation des Projekts, Reflektion und Nachjustierung – auch unter Einbeziehung der externen Partner

Feier des Europatags (9.5.2018) und Live-Übertragung an die anderen Schulen des Schulverbundes

7/2018 Abschluss des „denkmal aktiv“-Projektes, Dokumentation

Inhaltliche Aspekte, u.a. Konkretisierung der zu bearbeitenden Einzelthemen, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer  
Bezug zum Curriculum: IT, Geschichte, Kunst

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. Grad des selbständigen Arbeitens der Schülerinnen und Schüler  
eigenverantwortliches Arbeiten, Verbinden von Fächern, standortspezifische Bezüge

Organisatorische Aspekte, u.a. Aufgabenverteilung zwischen Schulteam und fachlichem Partner, Verzahnung/Schnittstellen  
Vgl. Punkt 4

## **6 Bewertung des Projekts**

Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung der Themen Kulturerbe und Denkmalschutz ggf. Zitate/Statements – was konnten die Schülerinnen und Schüler mitnehmen?

Folgt mit Abschluss des Projektes

## **7 Kostenplan und Verwendung der Fördermittel**

Herkunft der Projektmittel (Förderung, Sponsoren)

Förderung durch „denkmal aktiv“

Einsatz der Projektmittel, Planung/aktueller Stand

Fahrten zu gemeinsamen Treffen mit den Projektpartnerschulen, Unterkunft vor Ort, zur Durchführung des Projektes notwendiges Material